

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 82

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 5. Juli — Berne, le 5 Juillet — Berna, li 5 Luglio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

L'URBAINE

Compagnie française d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Le domicile juridique est élu pour le **canton de Vaud** chez M. **F. Paquier**, notaire, à Lausanne.

(160—1)

Le mandataire général:
Henri Fazy.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Kantonales Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für den **Kanton Bern**: Bei Herrn **Rudolf Schwarz**, Redaktor, Bern. (An Stelle des Herrn F. Simon, Kaufmann daselbst.)

Zürich, den 1. Juli 1888.

(161—1)

Im Namen der Bank:
Winter,

Generalbevollmächtigter für die Schweiz.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 30. Juni. Die *bisher unter der Firma „Arbeiterverein Oerlikon“ in Oerlikon* (S. H. A. B. 1885, pag. 433; 1886, pag. 765, und 1887, pag. 136) bestehende Genossenschaft hat sich am 17. März 1888 ein neues Statut gegeben. Die Firma lautet nunmehr **Arbeiterverein Oerlikon & Umgebung**, ihr Sitz und Zweck ist derselbe geblieben und ihre Dauer ist eine unbestimmte. Der Eintritt in die Genossenschaft ist lediglich an die Zeichnung und Einzahlung einer Obligation von 20 Fr. gebunden. Die Genossenschaft gibt nur an Mitglieder weitere zu 4 % verzinsliche und auf drei Monate kündbare Obligationen aus; Sparkassaeinlagen können ebenfalls in Obligationen von 20 Fr. umgewandelt werden. Ein nach Verzinsung der Obligationen und des anderweitig beschafften Betriebskapitals verbleibender Reingewinn fällt zu 30 % in den Reservefond, welcher sich ebenfalls zu eigenen Gunsten zu 4 % zu verzinsen hat, 50 % werden auf die Waarenbezüge der Genossenschafter von mindestens 50 Fr. pro Halbjahr, sowie 10 % den Obligationen gutgeschrieben, und 10 % fallen in die Kasse des Arbeitervereins Oerlikon. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter bleibt wegbedungen. Publikationsorgan der Genossenschaft ist die «Arbeiterstimme» in Zürich. Gesellschaftsorgane sind: Die Generalversammlung, eine Verwaltungskommission von fünf Mitgliedern, der Buchhalter und die Rechnungskommission (Kontrolstelle). Die Verwaltungskommission vertritt die Genossenschaft nach Außen gerichtlich und außergerichtlich, und es führt deren Präsident je mit dem Kassier oder dem Buchhalter zu Zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident derselben ist Heinrich Haug von Oerlikon, Kassier Karl Frischknecht von Schwellbrunn, Kt. Appenzel A.-Rh., Buchhalter Johannes Greuter von Weiblingen; Mitglieder dieser Kommission sind ferner: Heinrich Leupp von Beggingen, Kt. Schaffhausen, Aktuar, und die Beisitzer Wilhelm Haus von Böttstein, Kt. Aargau, und Heinrich Schärer von Dielsdorf, in Seebach; Frischknecht wohnt in Untersträß, die übrigen in Oerlikon. Geschäftslokal: In der Brauerei.

30. Juni. Johann Koch von Hanau, in Enge, Dr. Adolf Hommel von Hottingen, in Untersträß, Johann Conrad Kuhl von Hanau, in Enge, und Joh. Heinrich Krahfors von München, in Zürich, haben unter der Firma **Johann Koch & Comp.** in Außersihl eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juni 1888 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Johann Koch und Adolf Hommel; Kommanditäre sind: Johann Conrad Kuhl und Joh. Heinrich Krahfors, jeder mit dem Betrage von fünfzehntausend Franken. Fabrikation der Meteorfeiler (Patent). Josephstraße, Industriequartier.

30. Juni. Die Firma *„Bloch's Hemdenfabrik“ in Zürich* (S. H. A. B. 1883, pag. 165) erlischt und es wird das Geschäft (Hemden- und Herrenkleiderfabrik en gros) in sonst unveränderter Weise unter der neuen Firma **Bloch & C^o** fortbetrieben. Inhaber: Jakob Bloch und Louis Bloch, beide von Konstanz und wohnhaft in Zürich. Niederdorfstr. 102.

30. Juni. In Folge Verlegung ihres Domizils nach Basel wird die Firma **A. v. Brun** in Richtersweil (S. H. A. B. 1884, pag. 627) hierorts gelöscht.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

1888. 29. juin. Dans l'inscription du 5 février 1883 de la **Banque populaire suisse**, avec siège principal à Berne et succursales, notamment à Saignelégier, inscription insérée dans la F. o. s. du c. le 12 février 1883, page 130, les mots suivants concernant la compétence de représentation du directeur général vis-à-vis des tiers, sont à biffer: *„en cas de nécessité et pour lesquels il n'existe au cas particulier d'autres prescriptions. Les cas d'exception seront désignés par des règlements.“*

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

3. Juli. Die *Aktiengesellschaft „Käsergesellschaft Mirchel“ in Mirchel* (S. H. A. B. vom 15. Mai 1883, Nr. 70) hat sich aufgelöst und wird daher im Handelsregister gestrichen. Sämtliche Aktiven und Passiven sind an die unterm 1. Mai 1888 neu gegründete Genossenschaft übergegangen. Es besteht nun unter der Firma **Käsergenossenschaft Mirchel** mit Sitz in Mirchel eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Käse- und Butterfabrikation bezweckt, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei etc. auf eigene Rechnung oder durch Verkauf der Milch an einen Dritten. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbeschränkte. Die Mitglieder der Genossenschaft sind die bisherigen Aktionäre und wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezügliche Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Anmeldung hat beim Präsidenten schriftlich zu geschehen. Die Mitgliedschaft hört auf durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschuß. Zur Aufnahme und Ausschließung von Genossenschaftern bedarf es $\frac{2}{3}$ der anwesenden Stimmen. Bei freiwilligem Austritt, welcher, so lange die Auflösung nicht beschlossen ist, jedem Mitgliede freisteht, nur auf Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden kann und mindestens sechs Monate vorher dem Präsidenten schriftlich angekündigt werden muß, oder sonstigem Verlust der Mitgliedschaft, wird dem Ausscheidenden nur 50 % seines Geschäftsanteils ausbezahlt. Der volle Betrag des Geschäftsanteils wird entrichtet oder gutgeschrieben, wenn beim Absterben eines Mitgliedes, Verkauf der Liegenschaft, Heirath u. s. w. der Uebernehmer der Liegenschaft an Stelle des Austretenden als Mitglied aufgenommen wird. Das Stammkapital ist vorläufig unzinbar; dagegen wird der Einnahmenüberschuß nach Abzug der Betriebsausgaben unter die Genossenschafter im Verhältniß der gelieferten Milch vertheilt. Nichtmitglieder — Gastbauern — haben an die Verzinsung des Betriebskapitals per Jahr und per 200 kg der von ihnen gelieferten Milch 40 Rp. und Fr. 1. 50 Eintrittsgeld von jeder Kuh, von der sie Milch liefern, zu bezahlen. Das Stammkapital beträgt vorläufig 10,000 Fr. und wird in Stammenheile von je 100 Fr. zerlegt. Jedes Mitglied ist zur Uebernahme von wenigstens einem Stammenheil verpflichtet. Sofern sich die Genossenschafter nicht selbst über die Zuteilung und Uebernahme sämtlicher Stammenheile einigen können, bestimmt die Hauptversammlung, wie viele jeder derselben zu übernehmen habe. In gleicher Weise wird beim Neueintritt eines Genossenschafter die Zahl der von ihm zu übernehmenden Stammenheile festgesetzt. Die persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Rechnung für das Sommerhalbjahr wird im Herbst und für das Winterhalbjahr im Frühling abgelegt. In jede Rechnung ist die Bilanz der Genossenschaft aufzunehmen. Der Vermögenssaldo getheilt durch die Zahl der Stammenheile ergibt den Werth des einzelnen Stammenheils. Die Auflösung der Gesellschaft kann von der Hauptversammlung beschlossen werden; dieselbe wird durch den letzten Vorstand nach Mitgabe der Art. 709 u. ff. O.-R. vorgenommen. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Hauptversammlung und der Vorstand, letzterer bestehend aus dem Präsidenten (Hüttenmeister und zugleich Kassier), vier Beisitzern, dem Sekretär und zwei Rechnungsrevisoren. Der Präsident und Sekretär führen die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft (Art. 681 O.-R.) mittelst Kollektivzeichnung. Gegenwärtig sind bis 1. Mai 1892 gewählt: Als Präsident und Kassier: Herr Gottlieb Gammeter, Wirth und Fabrikant in Mirchel; als Beisitzer: die Herren Jakob Rettenmund, Johann Ramseier und Simon Hofer, alles Landwirthe in Mirchel, und Johann Meister, Landwirth in der Stokern daselbst; als Sekretär: Herr Johann Aebersold, Lehrer in Mirchel; als Rechnungsrevisoren: die Herren Johann Ulrich Wüthrich und Johann Künzli, beide Landwirthe, ersterer in Gmeis und letzterer in Mirchel.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Lebern.

1888. 30. Juni. Tell Henri Sandoz von Locle, in Grenchen, und Albert Ganguillet von Cormoret (St. Immer), in Grenchen, haben unter der

Firma **Sandoz et C^e** in Grenchen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung im Handelsregister beginnt. Natur des Geschäftes: Fabrication d'horlogerie. Geschäftslokal: An der alten Straße, Gebäude Nr. 29, in Grenchen.

30. Juni. Inhaber der Firma **Arth. Müller** in Grenchen ist Arthur Müller von Oberdorf, in Grenchen. Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation. Geschäftslokal: Im Unterdorf in Grenchen, Gebäude Nr. 2.

Basel-Stadt — Bale-ville — Basilea-Città

1888. 30. Juni. Die Firma **R. Hauser & C^e** in Basel (S. H. A. B. vom 17. März 1885, Nr. 32) erteilt Prokura an Fritz Müller von und in Basel.

30. Juni. Unter der Firma **Société Ottomane pour l'éclairage de la ville de Constantinople** gründet sich mit dem Sitze in der Stadt Basel eine Aktiengesellschaft, welche bezweckt: Die Beleuchtung durch Gas oder irgend ein anderes Verfahren, zugelassen Seitens der kaiserlich Ottomanischen Regierung, betreffend die Stadt Constantinopel und die benachbarten Ortschaften; die direkte oder mittelst Bethätigung ausgeübte Ausbeutung aller damit verbundenen Verwendungen, wie Heizung, Kraftentwicklung, Nebenprodukte, Einrichtungen etc. etc.; sie kann zu diesem Zwecke Filialen an andern Orten, namentlich in der Türkei, errichten, die Beleuchtungsarten an diesen Orten selbst oder durch ähnliche Gesellschaften ausüben, hiezu Konzessionen und Unternehmungen erwerben, sich daran beteiligen auf irgend eine Weise, namentlich mittelst Aktien- oder Obligationenankauf solcher Gesellschaften. Die Gesellschaftsstatuten sind am 14. Juni 1888 festgesetzt worden. Die Gesellschaft ist auf die Dauer der Konzession, d. h. bis zum 20. August 1927, vom Eintrag im Handelsregister an, geschlossen. Das Gesellschaftskapital ist auf drei Millionen siebenhundertfünfzigtausend Franken (**3,750,000 Fr.**) festgesetzt worden, eingetheilt in fünftausend (5000) auf den Inhaber lautende Stammaktien von je 250 Fr. (zweihundertfünfzig Franken) und in zehntausend (10,000) auf den Namen lautende Prioritätsaktien von je 250 Fr. (zweihundertfünfzig Franken). Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung im Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern, die Mitteilungen an die Besitzer von auf Namen lautenden Prioritätsaktien durch rekommandirte Briefe. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt die Verwaltung durch Kollektivzeichnung zu je Zweien aus, und zwar in der Weise, daß zur rechtsverbindlichen Unterschrift Namens der Gesellschaft die kollektive Zeichnung von Emanuel Baumberger oder Robert Tschagggeny mit je einem der übrigen Verwaltungsmitglieder erforderlich ist. Mitglieder der Verwaltung sind namentlich: 1) Excellenz General W. Strecker-Reschid, Pascha, Generaladjutant S. M. des Sultans in Constantinopel. 2) Excellenz M. Sebaldt Effendi, Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Constantinopel. 3) Professor Dr. R. Baur von Laichingen, in Stuttgart. 4) Franz Simon von Königsberg, in Constantinopel. 5) Emanuel Baumberger-Schneider von und in Basel. 6) Robert Tschagggeny von Thun, in Basel. Geschäftslokal: Theaterstraße Nr. 22.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1888. 2. Juli. Die in S. H. A. B. 1887, 19. April, pag. 306, publicirte Firma **B. Nänny** in Herisau ist in Folge Wegzuges des Inhabers aus dem Kanton erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau St. Gallen.

1888. 30. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „**Rauch & Schaeffer**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1884, pag. 469, und 1886, pag. 258) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Rudolf Schaeffer** in St. Gallen, welche Aktiva und Passiva der Firma Rauch & Schaeffer in St. Gallen übernimmt und an Paul Schaeffer in St. Gallen Prokura erteilt, ist Rudolf Schaeffer-Lager von und in St. Gallen.

30. Juni. Inhaber der Firma **Eduard J. Winterhalter** in St. Gallen ist Eduard J. Winterhalter von und in Tablat, mit Geschäftsniederlassung in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission, Inkasso, Vertretung in Konkursen, Erbsliquidationen, Vermögensverwaltungen. Geschäftslokal: Kornhausstr. 16.

2. Juli. Louis Widmer von Baden und George Welti von Zurzach, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Widmer & Welti** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Export von mechanischen Stickereien. Geschäftslokal: Vadianstraße 32.

2. Juli. Die Firma „**Reinhold Grab U. Henemann's Nachflg.**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1886, pag. 608) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Ant. Bauer früher U. Henemann** in St. Gallen ist Anton Bauer von Erding, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Vermittlungscomptoir, Waarenagentur; Spezialität: Verkauf von Appenzeller Handstickereien. Geschäftslokal: Theaterplatz 12.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 29. Juni. Die Firma **Rudolf Frey** in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 377) hat ihr Domizil nach Bergün verlegt.

30. Juni. Unter der Firma **Kuranstalt Rothenbrunnen** hat sich mit Sitz in Rothenbrunnen eine Aktiengesellschaft gegründet, welche: a. den Ankauf des Bades Rothenbrunnen in seinem bisherigen Bestande, b. den Ankauf diverser zur Arrondirung nöthiger Grundstücke und Gebäulichkeiten, c. die Umwandlung der ganzen Anlage in eine den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechende Kuranstalt, d. den Betrieb der letzteren und Wasserexport zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 23. Juli 1887 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt hundertfünfzigtausend Franken (**150,000 Fr.**) und ist eingetheilt in hundertfünfzig untheilbare, auf den Namen lautende Aktien von tausend Franken (1000 Fr.) jede. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre mittelst Chargé-Briefen, soweit es das Gesetz zuläßt; für die übrigen Ge-

schaften sind als Publikationsorgane bestimmt: Das Kantons-Amtsblatt und das Schweiz. Handelsamtsblatt. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen und die rechtsverbindliche Unterschrift der Gesellschaft steht dem Präsidenten, Vizepräsidenten und einem vom Verwaltungsrathe zu bezeichnenden Mitgliede desselben zu; dieselben führen Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift, so jedoch, daß die Gesellschaft durch zwei dieser Unterschriften verpflichtet wird. Präsident ist Herr Joh. Anton Casparis von Rietberg, wohnhaft in Chur; Vizepräsident ist Herr Paul Keim von Reutlingen, in Chur; und das zur Kollektivunterschrift berechnete Mitglied des Verwaltungsrathes ist Herr Peter von Planta von und in Fürstenuau.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 29. Juni. Die Firma **Erhard Stiefel in Felben** (S. H. A. B. 1885, pag. 387) hat ihr Domizil nach Mettendorf verlegt.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1888. 16. janvier. Dans son assemblée générale du 27 décembre dernier, l'**Association de la Laiterie d'Ollon**, à Ollon, publiée dans la F. o. s. du c. le 17 mars 1885, a procédé au renouvellement de son comité. Les membres de celui-ci ayant la signature sociale et pouvant seuls engager l'association par leur signature collective, sont MM. Louis Pousaz-Pousaz, président, et Abram-Louis Mérian, secrétaire, les deux à Ollon. Les autres membres du comité sont MM. François Perrier, vice-président, et Félix Roud-Ravy, à Ollon.

Bureau de Grandson.

30. juin. Le chef de la maison **E. Märki**, à Ste-Croix, est Elise, fille de feu Jacques Märki, de Bötzig (Argovie), domiciliée à Ste-Croix. Genre de commerce: Magasin de modes.

Bureau de Lausanne.

29. juin. La société en nom collectif „**Guilloud-Howard & V. Fatio**“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 25 septembre 1886), est dissoute dès le 30 juin courant ensuite de la retraite de l'associé Victor Fatio. La procuration conférée à Julien Guilloud a en conséquence cessé de produire ses effets. L'exploitation de l'imprimerie est continuée par Caroline née Delisle, veuve de Fritz Howard, actuellement femme de Julien Guilloud, de Champagne, domiciliée à Lausanne, sous la raison **Guilloud-Howard**, à Lausanne. Julien Guilloud, de Champagne, domicilié à Lausanne, a la procuration de la nouvelle maison.

30. juin. Le chef de la maison **Pierre Béard**, à Lausanne, est Pierre Béard, de Lavour (département de l'Ain), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Tripiier. Route de la Borde.

Bureau d'Yverdon.

30. juin. La raison **V^{ve} L^e Gindroz-Thonnay**, à Yverdon, épicerie, mercerie, publiée dans la F. o. s. du c. du 9 mai 1883, page 539, a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.

2. juillet. La raison **E^d Roulet**, à Yverdon, boulangerie, publiée dans la F. o. s. du c. du 14 mars 1883, page 284, a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1888. 30. juin. Le citoyen François-Xavier Voichot, à Fleurier, chef de la maison **François Voichot**, à Fleurier (F. o. s. du c. du 29 mai 1883, n^o 78, page 626), a ajouté à son commerce de monteur de boîtes de montres, celui d'achat et vente des matières d'or et d'argent. Bureau: A Fleurier, Rue du Perron, n^o 5.

Bureau de Neuchâtel.

29. juin. Le chef de la maison **Schuhmacher-Burki**, à Neuchâtel, est John Schuhmacher-Burki, de Rüschegg (Berne), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Tenancier de l'hôtel de la Croix fédérale. Bureaux: Rue des Poteaux, n^o 1.

30. juin. La raison „**Charles-Alfred Borle**“, à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce et publiée dans la F. o. s. du c. du 1^{er} mai 1884, n^o 35, page 319, est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire. Le chef de la maison **J. F. Jacot**, à Neuchâtel, est Jean-Frédéric Jacot, du Locle et de Neuchâtel, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Denrées coloniales. Bureaux et magasin: Faubourg du Lac, n^o 4. Cette maison a été fondée le 24 juin 1888.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 28. juin. La raison „**P. Béchet**“, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1887, page 263), a cessé d'exister ensuite de l'association ci-après mentionnée. Pascal Béchet, à Plainpalais, sus-désigné, et Théophile Graillon, domicilié à Plainpalais, ont constitué au dit lieu, sous la raison sociale **Béchet & C^e**, une société en commandite qui a commencé le 1^{er} novembre 1887 et dans laquelle P. Béchet est associé-gérant indéfiniment responsable et Th. Graillon associé-commanditaire pour la somme de cinq mille francs (5000 fr.). Genre de commerce: Vins et spiritueux. Magasins: 6, Chemin de l'école.

28. juin. La société en commandite inscrite sous la raison sociale „**Cottier & Matthey**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 56), étant arrivée à son terme le 30 juin 1888, la commandite de feu Jules Plojoux cesse d'exister. Les autres associés Louis Cottier et Jules Matthey continuent la maison dont ils reprennent l'actif et le passif comme société en nom collectif sous la même raison sociale **Cottier & Matthey**, à Genève. Genre de commerce: Denrées coloniales et graines. Magasins: 2, Rue de l'île.

29. juin. Le chef de la maison **Alexis Favre**, à Genève, est Alexis Claude Favre, de Carouge, domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie de précision. Bureaux: 7, Rue du Mont-Blanc.

29 juin. La raison **Charles Kretler**, à Genève, fabrique et commerce de chapellerie (F. o. s. du c. de 1885, page 744), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire déclarée dès le 9 avril 1888 par jugement du 28 juin 1888.

29 juin. La maison **M. A. Rey & C^e**, à Genève, denrées coloniales en gros (F. o. s. du c. de 1885, page 516), donne dès le 30 juin 1888 procuration générale à Charles Albert Perrin, de Genève, y domicilié.

29 juin. La procuration qui avait été conférée au sieur **Hugo Trefzer** en date du 1^{er} juillet 1885 (F. o. s. du c. de 1885, page 471) par la maison **E. Haerlin**, à Genève, cessera d'être en vigueur dès le 30 juin 1888 ensuite de la sortie de la maison du titulaire.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 22 juin 1888, à trois heures après-midi.
No 2326.

V. E. Bahon-Schüpfer, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 23 juin 1888, à dix heures avant-midi.
No 2327.

C^{te} Mathey, fabricant,
Renan.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 26 juin 1888, à quatre heures après-midi.
No 2328.

P. Beck-Raccaud, négociant et fabricant,
Corsier s./Vevey.



„Maizena“, féculé de maïs.

Le 27 juin 1888, à dix heures avant-midi.
No 2329.

Gustave Chaillet, serrurier,
Clarens.



Echelles pliantes pour magasins, bureaux, appartements.

Le 29 juin 1888, à cinq heures après-midi.
No 2330.

Louis Maier, fabricant,
Bienne.



Boîtes, cuvettes, mouvements et cadrans de montres.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Den 26. Juni 1888, 4 Uhr Nachmittags.
No 271.

H. Trommsdorff, Chemiker,
Erfurt.



Ein chemisches Produkt: „Sozodol“.

Le 27 juin 1888, à dix heures avant-midi.
No 10.

The Fairbank Canning Co.,
Chicago (Illinois).



Conserves de viande.

Le 30 juin 1888, à trois heures après-midi.
No 282.

Arthur Guinness Son & Company Limited, brasseurs,
Londres.



Bière.

Le 30 juin 1888, à trois heures après-midi.
No 814.

Aymon de Blonay, ingénieur, fondeur en cuivre,
Lyon.



Graisse spéciale pour le graissage de robinetterie.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. Juni 1888.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 juin 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation		Frei verfügbarer Theil Partie disponible		Billets	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	8,200,000	1,376,995	—	930,150	167,144	75	5,674,289	75	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,500,000	600,000	354,425	—	44,150	26,765	72	1,025,340	72	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,720,400	8,888,160	1,368,000	—	708,100	389,925	26	6,362,185	26	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,990,950	796,380	319,691	45	18,350	257,830	07	1,392,251	52	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,999,000	8,199,600	1,175,708	98	440,450	19,124	05	4,834,883	03	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	18,970	—	61,900	2,867	55	288,787	55	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,453,000	581,200	339,265	40	47,900	13,088	74	980,564	14	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,981,150	1,592,460	825,841	44	217,850	279,426	20	2,918,577	64	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	994,200	397,680	60,416	49	205,500	49,276	47	712,872	96	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,991,550	796,620	270,187	45	28,750	94,128	60	1,189,636	05	
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	284,549	90	102,900	42,357	15	779,807	05	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,994,000	1,197,600	446,888	70	148,750	20,243	52	1,812,432	22	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,963,900	785,560	466,245	—	50,450	68,725	41	1,370,980	41	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,908,250	6,863,300	1,394,954	70	1,463,200	1,218,746	40	10,435,201	10	
15	Appenzel A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,987,700	1,195,080	249,087	29	155,100	26,038	29	1,625,305	58	
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	11,996,800	4,798,720	1,261,378	81	567,550	5,372	22	6,633,021	03	
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	14,349,600	5,739,840	1,374,420	—	2,048,500	6,958	85	9,169,718	85	
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,973,950	1,589,580	406,404	41	215,450	71,727	50	2,283,161	91	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,565,050	1,826,020	245,980	30	139,050	21,947	10	2,282,947	40	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,700	119,880	61,925	—	8,500	4,581	50	195,186	50	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,500,000	14,450,100	5,780,040	4,187,598	45	882,250	147,102	10	10,996,990	55	
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,492,700	597,080	108,340	64	13,500	61,815	47	778,536	11	
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	999,100	399,640	115,905	—	5,900	3,275	50	524,720	50	
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,479,850	591,940	130,870	—	49,700	31,951	43	804,461	43	
25	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	3,000,000	2,987,700	1,175,120	206,125	—	405,500	259,341	40	2,046,086	40	
26	Banque commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	4,200,000	3,849,900	1,389,960	478,713	84	875,500	680,530	44	3,375,304	28	
27	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,495,650	598,260	205,965	41	74,450	16,449	20	895,124	61	
28	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,100	599,640	277,590	—	69,200	29,254	75	975,684	75	
29	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,951,500	1,680,600	453,951	98	190,450	38,789	51	2,263,791	49	
30	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	498,700	199,480	87,195	—	6,750	12,688	89	255,118	89	
	Stand am 23. Juni 1888	150,800,000	* 141,540,750	56,616,300	18,978,525	02	11,682,550	4,510,525	25	91,787,900	27	
	Etat au 23 juin 1888	149,761,200	135,635,950	54,254,380	18,347,300	02	16,959,600	1,875,621	81	94,486,901	83	
		+ 538,800	+ 5,904,800	+ 2,361,920	- 2,368,775	—	- 5,277,050	+ 2,634,908	44	- 2,649,001	56	

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000 Fr. 10,369,000
 dont en coupures } à " 500 " 15,767,000
 " " 100 " 80,551,300
 " " 50 " 34,863,450
 Fr. 141,540,750

Gold } Fr. 54,114,750. —
 Or }
 Silber } " 21,480,075. 02
 Argent }
 Gesetzliche Baarschaft } Fr. 75,594,825. 02
 Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 30. Juni 1888. — Du 30 juin 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois					
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger				
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	440,450	—	3,443,817. 01	285,888. 67	2,658,190. —	—	—	6,828,295. 68
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,463,200	410,099. 85	9,067,481. 75	193,000. —	4,643,800. —	—	—	15,777,581. 60
16	Bank in Zürich	12,000,000	567,550	—	5,068,573. 85	—	6,135,126. 90	—	—	11,771,250. 75
17	Bank in Basel	16,000,000	2,048,500	—	6,896,837. 76	251,754. —	7,714,110. —	—	—	16,911,201. 76
19	Banque de Genève	5,000,000	139,050	—	10,011,632. 90	442,202. 50	1,067,736. 90	—	—	11,660,612. 80
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	875,800	—	4,029,958. 37	27,044. 35	1,198,880. —	—	—	6,131,682. 72
	Stand am 23. Juni 1888	65,200,000	5,534,550	410,099. 85	38,518,301. 64	1,199,839. 52	23,417,833. 80	—	—	69,080,624. 81
	Etat au 23 juin 1888	65,200,000	7,712,950	40,000. —	36,588,181. 60	1,279,974. 72	22,421,788. —	—	—	68,042,844. 82
		—	- 2,178,400	+ 370,099. 85	+ 1,930,170. 04	- 80,185. 20	+ 996,045. 80	—	—	+ 1,087,780. 49

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige disponiblen Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Passiven — Passif			
						Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	
									Total
5	Bank in St. Gallen	4,375,308. 98	6,828,295. 68	1,461,731. 24	12,665,335. 90	7,999,000	1,756,939. 56	312,200. —	10,068,139. 56
14	Banque du Commerce à Genève	7,758,254. 70	15,777,581. 60	775,674. 45	24,311,510. 75	15,908,250	5,387,761. 95	—	21,296,011. 95
16	Bank in Zürich	6,060,098. 81	11,771,250. 75	582,430. 02	18,363,779. 58	11,996,800	1,086,602. 96	—	13,083,402. 96
17	Bank in Basel	7,114,260. —	16,911,201. 76	2,176,879. 25	26,202,341. 01	14,349,600	7,254,536. 79	—	21,604,136. 79
19	Banque de Genève	2,071,950. 30	11,660,612. 80	—	13,732,562. 60	4,565,050	850,036. 35	—	5,415,086. 35
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,818,673. 84	6,131,682. 72	12,146. 07	7,962,502. 63	3,849,900	871,811. 79	—	4,221,711. 79
	Stand am 23. Juni 1888	* 29,198,546. 63	69,080,624. 81	4,958,861. 03	103,288,032. 47	58,168,600	17,207,689. 40	312,200. —	75,688,489. 40
	Etat au 23 juin 1888	28,810,566. 63	68,042,844. 82	4,039,572. 01	100,892,972. 96	55,142,550	15,761,172. 68	312,200. —	71,215,922. 68
		+ 387,980. —	+ 1,037,780. 49	+ 919,289. 02	+ 2,345,059. 51	+ 3,026,050	+ 1,446,516. 72	—	+ 4,472,566. 72

* Ohne Fr. 42,236. — Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

Sans fr. 42,236. — monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Diskonto am 30. Juni 1888 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %; in Lausanne: 3 %.

Escompte le 30 juin 1888 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %; à Lausanne: 3 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken auf den 30. Juni 1888

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses au 30 juin 1888

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonbank, St. Gallen	2,508,935	—	1,571,860	—
2	Basellandschaftliche Kantonbank, Liestal	655,375	—	238,050	—
3	Kantonbank von Bern in Bern	4,284,370	—	724,470	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	857,125	—	256,510	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,088,370	—	1,663,660	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	209,470	—	9,500	—
7	Thurgauische Kantonbank, Weinfelden	307,190	—	575,745	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,398,455	—	904,465	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	421,845	—	25,220	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	831,710	—	234,755	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	444,440	—	177,380	—
12	Graubündner Kantonbank, Chur	1,436,785	—	142,800	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	993,075	—	258,730	—
14	Banque du commerce, Genève	6,932,110	—	297,100	—
15	Appenzell A.Rh. Kantonbank in Herisau	1,003,595	—	439,870	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,424,380	—	4,616,900	—
17	Bank in Basel, Basel	5,070,905	—	1,131,355	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,341,460	—	644,920	—
19	Banque de Genève, Genève	1,799,835	—	222,070	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	181,480	—	325	—
21	Zürcher Kantonbank in Zürich	6,621,595	—	2,712,955	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	627,675	—	63,815	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	507,410	—	8,135	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	624,235	—	98,575	—
26	Banque cant ^o vaudoise, Lausanne	4,042,595	—	222,295	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	206,155	—	35,165	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	205,760	—	60,190	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	160,440	—	8,060	—
30	Banque cant ^o neuchâtel*, Neuchâtel	1,203,325	—	126,620	—
31	Banque commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	1,447,835	—	155,955	—
32	Schaffhauser Kantonbank, Schaffhausen	540,040	—	139,445	—
33	Glarner Kantonbank, Glarus	723,420	—	153,810	—
34	Solothurner Kantonbank, Solothurn	1,107,815	—	738,235	—
35	Obwaldner Kantonbank, Sarnen	205,540	—	31,135	—
	Depositum bei der Zentralstelle	52,414,750	—	18,690,075	—
	Dépôt au bureau central	1,700,000	—	2,790,000	02
	Gesetzliche Baarschaft	54,114,750	—	21,480,075	02
	Encaisse légale				

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires
Verkehr mit den Konkordatsbanken
Mouvement entre les banques concordataires
im Monat Juni 1888 — en juin 1888

1 ^o Uebertragungen von Konto auf Konto	}	Fr.	339,838	20
Virements de compte à compte				
2 ^o Cassa-Bewegung: — Mouvement de caisse:				
Eingang (entrée)		Fr.	431,000	—
Ausgang (sortie)		»	1,181,000	—
		Total	Fr.	1,951,838

Rückzug von Noten der Solothurnischen Bank in Liquid.
(Art. 36 des Banknotengesetzes.)

Mit 1. Juli 1888 läuft der letzte Termin ab, bis zu welchem die sub 26. Dezember 1885, 30. Juni 1887 und 31. Dezember 1887 rückgerufenen Noten der Solothurnischen Bank in Liquid. von der Solothurner Kantonbank eingelöst und von den übrigen schweizerischen Emissionsbanken an Zahlung resp. zur Vermittlung der Einlösung angenommen werden mußten.

Nachdem Seitens der Bank die bezüglichen gesetzlichen Bedingungen erfüllt worden sind, findet vom 1. Juli 1888 ab die Einlösung der Noten der Solothurnischen Bank (B. 22) fortan und bis 31. Dezember 1915 nur noch bei der Eidgenössischen Staatskasse statt, nach Maßgabe des Regulativs vom 13. Oktober 1885.

Bern, den 26. Juni 1888.

Eidg. Finanzdepartement.

Retrait des billets de la Solothurnische Bank en liquidation.
(Art. 36 de la loi sur les billets de banque.)

Avec le 1^{er} juillet 1888 expire le délai jusqu'auquel les billets de la Solothurnische Bank en liquidation, appelés au retrait les 26 décembre 1885, 30 juin 1887 et 31 décembre 1887, ont dû être remboursés par la Solothurner Kantonbank et reçus en paiement ou échangés par l'intermédiaire des autres banques d'émission suisses.

Les formalités légales ayant été remplies par la banque, le remboursement des billets de la Solothurnische Bank (B. 22) ne s'opérera à partir du 1^{er} juillet 1888 et jusqu'au 31 décembre 1915 que par la Caisse fédérale suivant les dispositions du règlement du 13 octobre 1885.
Berne, le 26 juin 1888.

Département fédéral des finances.

General-Situation

der 34 gesetzlich autorisirten schweiz. Emissionsbanken.
Situation générale
des 34 banques d'émission suisses légalement autorisées.

I. Semester. 1888. I^{er} semestre.

Datum	Noten-Emission	Noten-Zirkulation	%	Gesetzliche Baarschaft	%
Date	Emission	Billets en circulation		Espèces ayant cours légal	
7. Januar (janv.)	148,800,000	146,697,000	99	76,654,000	52
14. » »	148,800,000	145,506,000	98	76,606,000	53
21. » »	148,800,000	143,856,000	97	77,223,000	54
28. » »	148,800,000	142,562,000	96	76,663,000	54
4. Februar (fév.)	148,800,000	140,119,000	94	75,802,000	54
11. » »	148,800,000	138,119,000	93	75,388,000	55
18. » »	148,800,000	136,523,000	92	74,543,000	55
25. » »	148,800,000	132,948,000	89	74,318,000	56
3. März (mars)	148,800,000	137,136,000	92	74,156,000	54
10. » »	148,800,000	137,704,000	93	73,804,000	54
17. » »	148,800,000	134,481,000	90	73,755,000	55
24. » »	148,800,000	135,417,000	91	73,290,000	54
31. » »	148,793,000	138,692,000	93	73,116,000	53
7. April (avril)	149,010,000	135,295,000	91	72,496,000	54
14. » »	149,150,000	135,499,000	91	72,752,000	54
21. » »	149,399,000	135,853,000	91	72,945,000	54
28. » »	149,535,000	140,094,000	94	73,905,000	53
5. Mai (mai)	149,765,000	139,806,000	93	73,875,000	53
12. » »	149,775,000	139,209,000	93	74,431,000	53
19. » »	149,799,000	137,722,000	92	75,397,000	55
26. » »	149,800,000	137,288,000	92	75,495,000	55
2. Juni (juin)	149,800,000	138,100,000	92	75,548,000	55
9. » »	149,800,000	134,266,000	90	75,488,000	56
16. » »	149,788,000	134,551,000	90	75,483,000	56
23. » »	149,761,000	135,636,000	91	75,602,000	56
30. » »	150,300,000	141,541,000	94	75,595,000	53
Durchschnitt (moyenne)	149,234,000	138,255,000	93	74,782,000	54
Maxima	150,300,000	146,697,000	99	77,223,000	56
Tag (jour)	30. Juni (juin)	7. Januar (janvier)	7. Januar (Janv.)	21. Januar (janvier)	25. Febr. (fév.)
Minima	148,793,000	132,948,000	89	72,496,000	52
Tag (jour)	31. März (mars)	25. Februar (février)	25. Febr. (fév.)	7. April (avril)	7. Januar (Janv.)

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1887 und 1888
Recettes de l'administration des péages dans les années 1887 et 1888

Monate	1888					
	1887		1888		Mehreinnahme	Mindereinnahme
Mois	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Augmentation	Diminution
Januar Janv.	1,563,183	32	1,753,332	81	190,149	49
Febr. Févr.	1,809,262	78	1,848,978	09	39,715	31
März Mars	2,133,125	43	2,361,634	71	228,509	28
April Avril	1,915,416	33	2,404,206	19	488,789	86
Mai Mai	1,971,041	84	1,811,065	52	—	159,976
Juni Juin	1,918,209	67	1,988,924	09	70,714	42
Juli Juillet	1,984,789	54	—	—	—	—
August Août	1,812,631	52	—	—	—	—
Sept. Sept.	2,411,009	31	—	—	—	—
Oktob. Octobre	2,267,981	63	—	—	—	—
Nov. Nov.	2,124,121	25	—	—	—	—
Dez. Déc.	2,583,156	43	—	—	—	—
Total	24,493,929	05	—	—	—	—
auf Ende Juni à fin juin	11,310,239	37	12,168,141	41	857,902	04

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Budapest,
Herrn H. Hagenmacher, über das Jahr 1887.

(Schluß.)

Wein. Der quantitative Ertrag unserer Weinberge war im Landesdurchschnitte ein fast voller, die Qualität dagegen reichte nicht ganz an die Vorzüglichkeit des Jahres 1886 heran. Immerhin repräsentirt die diesjährige Qualität einen guten, gesunden Mittelwein, der allen Anforderungen entspricht, die man an eine Merkantilwaare zu stellen berechtigt ist. Die Preise hielten sich in mäßigen Grenzen und konnte das Geschäft der allgemeinen Zurückhaltung wegen keine bedeutende Ausdehnung gewinnen, doch bleibt die Hoffnung rege, daß unser 1887er konkurrenzfähig dem ausländischen Produkt entgegenzutreten könne und daß es uns gelingen dürfte, unter friedlichen Zuständen den erfreulicher Weise recht namhaften Ueberschuß in die Bahnen des Außenhandels lenken zu können. Die Preise älterer Vorräthe, namentlich guten 1886ers, haben trotz des ergiebigen Ertrages im letzten Herbst eine kleine Erhöhung erfahren, während Neu-

wein nur zu gedrückten Preisen anzubringen ist. Es notiren geringe weiße Landweine von 6 bis 8 fl., bessere bis 12 fl.; für Primalagen werden bis 20 fl. gefordert. Rothweine, denen es häufig an Farbstoff mangelt, setzten bei 8 fl. ein und stiegen bessere Sorten auf 18 bis 20 fl., Alles per hl. Weißweine sind im Allgemeinen besser gerathen und auch mehr begehrt. Hauptabnehmer blieben wie in den Vorjahren Frankreich und die Schweiz. Zurückblickend muß mit Befriedigung anerkannt werden, daß die letzten drei Jahre dem Weinbau außerordentlich günstige gewesen sind, so daß die stark angewachsenen Lagervorräthe auch ein kommendes minder gutes Ertragsjahr leicht verschmerzen lassen würden. Und doch kann sich der ungarische Weinbauer keiner frohen Zukunft rühmen; die immer größer werdenden kahlen Flecke in den sonst so schön gewesenen Weinbergen zeigen, wie konsequent und unaufhaltsam der Todfeind, die Phylloxera, vorwärtend schreitet trotz aller Gegenmittel und den unausgesetzten Anstrengungen von Privaten, Gemeinden und der Regierung. Bis Ende des Jahres 1887 wurde in Ungarn die Anwesenheit der Phylloxera-Epidemie in 810 Gemeinden amtlich konstatiert; das ist für den Lauf des Jahres eine Vermehrung von 228 Gemeinden oder etwas mehr als 28 %. Seit dem Beginn der Epidemie (1875) sind im ganzen Lande 132,352 Katastraljoch infiziert worden; davon sind durch die Krankheit oder durch Ausrodung 55,615 Joch schon gänzlich vernichtet, was unter Berücksichtigung der gesammten Anbaufläche von 633,474 Katastraljoch eine Infizierung bis nahezu 21 % und gänzliche Zerstörung von ca. 9 % konstataren läßt. Wenn also die Bekämpfung des Uebels für die Folge keine besseren Resultate erbringt wie bisher, so ist in absehbarer Zeit die ungarische Weinproduktion leider dem gänzlichen Verfall anheimgegeben, und von den ca. 600,000 Weingartenbesitzern schwindet damit einem großen Theile eine bisher sichere und ausgiebige Existenzquelle.

Mühlenindustrie. Die ungarischen Mühlen sind nach dem für sie im Allgemeinen ungünstigen Jahre 1886 mit so großen unverkauften Vorräthen und einer so intensiven Geschäftsstockung in das Jahr 1887 eingetreten, daß für dasselbe von vornherein keine großen Chancen zu prognostizieren waren. In der That verliefen die ersten Monate, ja das ganze erste halbe Jahr so ungünstig, daß mit ganz wenigen Ausnahmen die Juni-Semestrialbilanz als mit bedeutendem Schaden schließend bezeichnet werden kann. Es war dies kein Kampf mehr um den bescheidensten Nutzen, sondern es war nur noch ein Ringen um's Dasein, und wie sich überall in der Zeit der Noth die Selbsthilfe einfindet und durchringt, so brachten es diese schweren Monate zuwege, daß sich sämtliche größeren ungarischen Mühlenetablissemens auf einem gemeinsamen Müllertage in Budapest zusammenfanden und sich einigten über eine gemeinsame bedeutendere Betriebsreduktion, ebenso wie über konventionelle Bestimmungen hinsichtlich Säckerrückkauf, Fassung der Säcke, Verkaufs-, Zahlungs- und Lieferungsmodalitäten, welche letztere den unschönen Auswüchsen des gegenseitigen Konkurrenzkampfes zu begegnen bestimmt waren, wo indeß der Betriebsreduktion die Verminderung der Vorräthe und Besserung der Preisverhältnisse oblag. Es muß mit Befriedigung konstatiert werden, daß beides so ziemlich gelang. Nicht nur wurde ein einheitliches, gesundes Vorgehen im kaufmännischen Verkehr erzielt, sondern die stark verminderte Produktion ließ die massenhaft eingelagerten Mehlvorräthe und damit den drückenden Alp schwinden, der so lange und so bedeutend auf den Preisverhältnissen gelastet hatte. Als dann zu Beginn der zweiten Jahreshälfte die gute Ernte in Weizen und Roggen fühlbar wurde, da begann auch rasch der Umschwung zum Besseren; der Betrieb konnte bei lohnenden Preisen wieder voll aufgenommen werden, so daß mit Schluß des Jahres mit einigen wenigen Ausnahmen nicht nur die Schäden des ersten Semesters eingebracht, sondern auch noch eine mäßige Verzinsung und Rentabilität ausgewiesen werden konnte.

Die Budapester Mühlen haben per 1887 bei einer Mahlfähigkeit von ca. 7'000,000 q rund 5'200,000 q, gegen 4'800,000 per 1886, ausschließlich in Weizen verarbeitet. Die Absatzverhältnisse haben im großen Ganzen keine nennenswerthe Aenderung erlitten, und der kleine Rückgang im Exporte wurde durch den erfreulichen Weise stärkeren Konsum des Inlandes paralysirt.

Spiritusindustrie. Es muß leider konstatiert werden, daß dieser Industriezweig in außergewöhnlichem Maße darniederliegt und zwar aus verschiedenen Ursachen. Einerseits wurde durch den Zollkrieg mit Rumänien der Import von rumänischem Mais unmöglich gemacht, womit eines der wichtigsten Rohprodukte für Spritzeugung unverhältnißmäßig verteuert wurde; andertheils lähmten die hohen Zölle unserer Nachbarstaaten, noch mehr aber die von einigen derselben eingeführten Spritexportprämien unsere Exportfähigkeit derart, daß eigentlich von einer Ausfuhr nicht mehr wohl die Rede sein kann, sondern unsere Gesamtproduktion, die nicht viel geringer als im Vorjahre ausfiel, beinahe ausschließlich auf den Absatz im Inlande angewiesen war. Im Jahre 1885/86 belief sich unser Spritexport noch auf ca. 201,000 hl, um 1886/87 auf ca. 88,000 hl zu fallen, wonach leicht bemessen werden kann, wie sehr diese Absatzstagnation schädigend auf Preis- und Rentabilitätsverhältnisse einwirken mußte. Der Jahresdurchschnittspreis, der ungefähr mit 25 fl. angenommen werden kann, steht tief unter dem Niveau des eigenen Erzeugungspreises, so daß von Nutzen oder Verdienst nicht mehr die Rede sein kann und unsere ganze Hoffnung für die Zukunft darauf fußen muß, daß der in Berathung genommene neue Spiritussteuer-Gesetzesentwurf für Produktion, Absatz und Verkehr bessere Verhältnisse schaffe, anderseits aber eine Verständigung mit Rumänien und eigene bessere Maisfechungen den relativ hohen Preis des Rohproduktes entsprechend herabsetzen.

Eisen- und Maschinenindustrie. Diese Branchen können mit mehr Befriedigung auf die erzielten Resultate des abgelaufenen Jahres zurückblicken. In der Eisenfabrikation wurde durch angemessene Beschränkung der Produktionskraft und durch Vereinbarungen mit den Werken Cisleithaniens eine Basis geschaffen, die nicht nur momentan, sondern auch für die nächstliegende Zukunft berechnete Hoffnungen und gute Erfolge voraussehen läßt. Der Konsum im Inlande war für industrielle und für Eisenbahnzwecke zwar ein etwas geringerer als im Vorjahre, dagegen für Bauzwecke, namentlich im Bereiche der Hauptstadt ein günstiger; wesentliche Erfolge wurden aber damit erreicht, daß unser Export nach Serbien und Bulgarien namhaft anwuchs, und dort durch siegreiches Bekämpfen der deutschen Konkurrenz eine dominierende Stelle sich errang. Die baldige Eröffnung des Schienenweges nach Salonichi dürfte diesen Erfolgen Dauer

verschaffen und bei entsprechender Unterstützung Seitens der Transportanstalten dem Exporte nach dieser Richtung fortschreitend größere Dimensionen geben.

Der Bedarf in landwirtschaftlichen Maschinen weist eine beträchtliche Steigerung auf. Als besonders erwähnenswerth muß hervorgehoben werden, daß das sehr gute inländische Fabrikat mehr und mehr die ausländische Konkurrenz verdrängt und der Import nur noch in Getreidemähmaschinen einige Bedeutung aufweist.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Erfindungsschutz. Das in der eben beendigten Junisession von den eidgenössischen Räthen angenommene Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente hat folgenden Wortlaut:

I. Allgemeine Bestimmungen.

Art. 1. Die schweizerische Eidgenossenschaft gewährt, in der Form von Erfindungspatenten, den Urhebern neuer Erfindungen, welche gewerblich verwertbar und durch Modelle dargestellt sind, oder deren Rechtsnachfolgern die in vorliegendem Gesetze bezeichneten Rechte.

Art. 2. Erfindungen gelten nicht als neu, wenn sie, zur Zeit der Anmeldung, in der Schweiz schon derart bekannt geworden sind, daß die Ausfuhrung durch Sachverständige möglich ist.

Art. 3. Ohne die Erlaubniß des Patentinhabers darf Niemand den Gegenstand der Erfindung darstellen oder damit Handel treiben.

Bildet ein Werkzeug, eine Maschine oder eine sonstige Betriebsvorrichtung den Gegenstand der Erfindung, so ist der Gebrauch dieses Gegenstandes zu einem gewerblichen Zwecke ebenfalls nur mit Erlaubniß des Patentinhabers gestattet. Letztere gilt als ertheilt, wenn der patentierte Gegenstand ohne irgend welche einschränkende Bedingung in den Handel gebracht wird.

Art. 4. Die Bestimmungen des vorhergehenden Artikels sind nicht auf solche Personen anwendbar, welche zur Zeit der Patentanmeldung die Erfindung bereits benutzt oder die zu ihrer Benutzung nöthigen Veranstaltungen getroffen haben.

Art. 5. Das Patent ist durch Erbfolge übertragbar. Auch kann es den Gegenstand einer gänzlichen oder theilweisen Abtretung, beziehungsweise Verpfändung bilden, oder denjenigen einer Lizenz, die einen Dritten zur Benutzung der Erfindung ermächtigt.

Übertragungen von Patenten und Lizenzerteilungen sind Dritten gegenüber nur wirksam, wenn sie nach Art. 19 dieses Gesetzes eingetragen sind.

Art. 6. Die Dauer der Patente ist fünfzehn Jahre, vom Tage der Anmeldung an. Für jedes Patent ist eine Hinterlegungsgebühr von Fr. 20 und eine in folgender Weise zunehmende Jahresgebühr zu entrichten:

Für das erste Jahr	Fr. 20
„ „ zweite „	„ 30
„ „ dritte „	„ 40

und so weiter bis zum 15. Jahre, für welches die Gebühr Fr. 160 beträgt.

Diese Gebühr ist zum Voraus, am ersten Tage des betreffenden Patentjahres, zu entrichten. Der Patentinhaber kann dieselbe auch für mehrere Jahre vorausbezahlen; wenn er vor Ablauf der Zeit, für welche er bezahlt hat, auf das Patent verzichtet, so werden ihm die dann zumal noch nicht verfallenen Jahresgebühren zurückvergütet.

Art. 7. Der Inhaber eines Patentes, welcher an der durch dasselbe geschützten Erfindung eine Verbesserung anbringt, kann durch Bezahlung einer einmaligen Gebühr von Fr. 20 ein Zusatzpatent erhalten, das mit dem Hauptpatent sein Ende erreicht.

Art. 8. Einem in der Schweiz niedergelassenen Patentbewerber, welcher nachweisbar unvermögend ist, kann für die drei ersten Jahresgebühren Stundung bis zum Beginn des vierten Jahres gewährt werden. Wenn er alsdann seine Erfindung fallen läßt, so werden ihm die verfallenen Gebühren erlassen.

Art. 9. Das ertheilte Patent erlischt:

- 1) Wenn der Inhaber in schriftlicher Eingabe an das eidgenössische Amt für gewerbliches Eigenthum auf dasselbe verzichtet.
- 2) Wenn die Jahresgebühren nicht spätestens innerhalb drei Monaten nach der Fälligkeit (Art. 6) bezahlt werden.

Das eidgenössische Amt für gewerbliches Eigenthum wird, immerhin ohne Verbindlichkeit für dasselbe, den Inhaber unverzüglich vom Verfall der Jahresgebühr verständigen.

- 3) Wenn die Erfindung nach Ablauf des dritten Jahres, vom Datum der Anmeldung an gerechnet, nicht zur Anwendung gekommen ist.
- 4) Wenn der patentierte Gegenstand vom Ausland in die Schweiz eingeführt wird, und der Inhaber des Patentes gleichzeitig schweizerische Lizenz-Begehren, welche auf billiger Grundlage beruhen, abgelehnt hat.

Die Klage auf Hinfälligkeit des Patentes in den Fällen von Ziffer 3 und 4 kann von Jedermann, welcher hiefür ein rechtliches Interesse nachweist, bei dem für die Nachahmungsklage zuständigen Gerichte (Art. 30) angehoben werden.

Art. 10. Ein ertheiltes Patent ist als nichtig zu erklären:

- 1) wenn die Erfindung nicht neu oder gewerblich nicht verwertbar ist;
- 2) wenn der Patentinhaber nicht Urheber der Erfindung oder nicht dessen Rechtsnachfolger ist, wobei jedoch bis zum Beweise des Gegentheils der Patentnehmer als Urheber der betreffenden Erfindung gilt;
- 3) wenn der Titel der Erfindung, unter welchem das Patent nachgesucht worden ist, einen andern als den wirklichen Gegenstand der Erfindung angibt und dem Patentbewerber dabei die Absicht, Andere zu täuschen, zur Last fällt;
- 4) wenn die mit dem Gesuche eingereichte Darlegung der Erfindung (Beschreibung und Zeichnungen) nicht genügt, um Sachverständigen die Ausfuhrung der Erfindung möglich zu machen, oder mit dem Modell (Art. 14, Ziffer 3) nicht übereinstimmt.

Die Nichtigkeitsklage steht Jedermann zu, der dafür ein rechtliches Interesse nachweist und ist bei dem zuständigen Gerichte anzuhoben.

Art. 11. Wer nicht in der Schweiz wohnt, kann den Anspruch auf die Ertheilung eines Patents und die Rechte aus dem letztern nur geltend machen, wenn er in der Schweiz einen Vertreter bestellt hat. Der Letztere ist zur Vertretung in dem nach Maßgabe dieses Gesetzes stattfindenden Verfahren, sowie in den das Patent betreffenden Rechtsstreitigkeiten befugt.

Für die in solchen Rechtsstreitigkeiten gegen den Patentinhaber anzustellenden Klagen ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirk der Vertreter seinen Wohnsitz hat; in Ermangelung eines solchen das Gericht, in dessen Bezirk das eidgenössische Amt seinen Sitz hat.

Art. 12. Der Inhaber eines Patentes für eine Erfindung, welche ohne Benutzung einer früher patentirten Erfindung nicht verwertbar werden kann, ist berechtigt, vom Inhaber der letzteren die Ertheilung einer Lizenz zu verlangen, wenn seit der Einreichung des Gesuchs für das frühere Patent drei Jahre verlossen sind und die neue Erfindung von erheblicher gewerblicher Bedeutung ist.

Wenn die Lizenz bewilligt ist, so ist der Inhaber des frühern Patentes berechtigt, auch seinerseits vom nachfolgenden Erfinder eine Lizenz zu verlangen, welche ihn zur Benutzung der neuen Erfindung ermächtigt; unter der Voraussetzung jedoch, daß diese letztere ihrerseits mit der frühern Erfindung in einem tatsächlichen Zusammenhange stehe.

In Streitfällen entscheidet das Bundesgericht und setzt die zu leistenden Entschädigungen und Sicherheit fest.

Art. 13. Wenn das öffentliche Interesse es erheischt, kann die Bundesversammlung auf Verlangen des Bundesrathes oder einer Kantonsregierung die Expropriation eines Patentes auf Kosten des Bundes oder eines Kantons aussprechen.

Der Bundesbeschluß wird bestimmen, ob die Erfindung das ausschließliche Eigenthum des Bundes oder ob sie Gemeingut wird.

Den Betrag der dem Patentinhaber zu leistenden Entschädigung bestimmt das Bundesgericht.

II. Anmeldung und Ertheilung der Patente.

Art. 14. Wer für eine Erfindung ein Patent erwerben will, hat hiefür beim eidgenössischen Amte für gewerbliches Eigenthum ein Gesuch nach Maßgabe eines sachbezüglichen Formulars einzureichen.

Dieses Gesuch darf sich nur auf einen Hauptgegenstand mit den zu demselben gehörigen Details beziehen.

Dasselbe hat den Titel der Erfindung, welcher das Wesen des erfundenen Gegenstandes klar und bestimmt bezeichnen soll, anzugeben.

Dem Gesuche sind beizufügen:

- 1) eine Beschreibung der Erfindung, welche in einer besondern Abtheilung der Schrift die wesentlichen Merkmale der Erfindung gedrängt aufzuführen muß;
- 2) die zum Verständniß der Beschreibung erforderlichen Zeichnungen;
- 3) der Ausweis, daß ein Modell des erfundenen Gegenstandes, oder der Gegenstand selbst vorhanden ist; als Modell gilt die Ausführung der Erfindung oder eine andere körperliche Darstellung derselben, welche deren Wesen klar erkennen läßt;
- 4) die Summe von Fr. 40 als Hinterlegungsgebühr und als erste Jahresgebühr des Patentes (Art. 9);
- 5) ein Verzeichniß der eingereichten Aktenstücke und Gegenstände.

Das Gesuch und die schriftlichen Beilagen müssen in einer der drei Landessprachen abgefaßt sein.

Im Falle der Versagung des Patentes wird dem Hinterlegenden die Jahresgebühr von Fr. 20 mit sämtlichen gemachten Eingaben zurückerstattet.

Art. 15. Der Bundesrath kann für einzelne Klassen von Erfindungen die Hinterlegung von Modellen fordern.

Ueber die Ausführung dieses und des vorstehenden Artikels hat der Bundesrath eine Verordnung zu erlassen und es soll derselbe dabei insbesondere über das Erforderniß der Ziffer 3 im Art. 14 nähere Bestimmungen treffen.

Art. 16. Einem Patentbewerber ist gegen Erfüllung der in den Ziffern 1, 2, 4 und 5 des Art. 14 aufgestellten Requisite ein provisorisches Patent zu ertheilen.

Dieses provisorische Patent sichert dem Inhaber desselben während der Dauer von zwei Jahren, vom Datum des Gesuches an gerechnet, einzig das Recht auf ein definitives Patent, ohne Rücksicht darauf, ob die Erfindung inzwischen in die Oeffentlichkeit gedrungen sei. Ein Klagrecht wegen Nachahmung oder Benutzung der Erfindung steht jedoch dem Inhaber nicht zu.

Der Inhaber eines provisorischen Patentes hat vor Ablauf dieser zwei Jahre durch Leistung des in Ziffer 3 des Art. 15 geforderten Ausweises ein definitives Patent auszuwirken, widrigenfalls jenes Patent dahinfällt.

Das definitive Patent ist nicht rückwirkend. Die Dauer desselben wird vom Datum des provisorischen Patentes berechnet.

Art. 17. Jedes Gesuch, in welchem die durch die Artikel 14, 15 und 16 vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllt sind, ist vom eidgenössischen Amte für gewerbliches Eigenthum zurückzuweisen; gegen eine solche Verfügung kann innerhalb der Nothfrist von vier Wochen an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde rekurrirt werden.

Wenn das eidgenössische Amt vermöge eines der in Art. 10 aufgeführten Gründe die Erfindung nicht für patentirbar hält, so soll es den Gesuchsteller vorgängig und in konfidenteller Weise darauf aufmerksam machen, ihm überlassend, ob er seine Anmeldung aufrethalten, abändern oder zurückziehen will.

Art. 18. Die Patente (provisorische und definitive), deren Anmeldung in gehöriger Weise stattgefunden hat, werden unverzüglich ausgefertigt, und zwar auf Verantwortlichkeit der Gesuchsteller und ohne Gewährleistung des Vorhandenseins, der Neuheit, oder des Werthes der Erfindung.

Das eidgenössische Amt übermittelt dem Gesuchsteller ein Attest, welches die Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen beurkundet und welchem die Doppel der in Artikel 14 erwähnten Beschreibung und Zeichnungen beizufügen sind. Dieses Attest bildet das (provisorische oder definitive) Erfindungspatent.

Art. 19. Das eidgenössische Amt für gewerbliches Eigenthum führt ein Register, welches folgende Angaben enthalten soll: den Gegenstand der ertheilten Patente, Namen und Wohnort der Patentinhaber und ihrer Bevollmächtigten, das Datum des Gesuches und der Leistung des Ausweises über die Existenz des Modelles, sowie alle Aenderungen, welche sich auf die Existenz, den Besitz und den Genuß des Patentes beziehen.

Rechtskräftige Urtheile über Verfall, Nichtigkeit, Expropriation und Lizenz-ertheilung sind auf Begehren der obsiegenden Partei einzutragen.

Art. 20. Jeder Inhaber eines definitiven Patentes hat die nach demselben hergestellten Gegenstände an einer sichtbaren Stelle mit dem eidgenössischen Kreuz (☞) sowie mit der Nummer des Patentes zu versehen.

Wenn dies vermöge der Beschaffenheit der Gegenstände nicht thunlich ist, so ist die Bezeichnung auf deren Verpackung anzubringen.

Der Patentinhaber verliert sein Klagrecht wegen Nachahmung, wenn er die hier vorgeschriebene Bezeichnung seiner Erzeugnisse unterlassen hat.

Art. 21. Der Inhaber eines definitiven Patentes kann verlangen, daß die in Art. 4 erwähnten Personen die betreffenden Gegenstände ebenfalls mit dem eidgenössischen Kreuz, sowie mit der Nummer des Patentes versehen.

Art. 22. Jedermann kann auf dem eidgenössischen Amte mündliche oder schriftliche Auskünfte über den Inhalt des Patentregisters erhalten.

Der Bundesrath ist ermächtigt, für diese Mittheilungen einen mäßigen Gebührentarif aufzustellen.

Art. 23. Die Titel der (provisorischen und definitiven) Patente mit deren Nummern, sowie dem Namen und Wohnort der Patentinhaber und ihrer Bevollmächtigten werden sofort nach Ertheilung der Patente vom eidgenössischen Amte veröffentlicht.

Das Amt veröffentlicht in gleicher Weise die Erläuterung der Patente und jede im Besitze derselben eingetragene Aenderung.

Außerdem veröffentlicht das eidgenössische Amt die Beschreibungen und die den Patentgesuchen beizufügenden Zeichnungen und gibt sie zu einem mäßigen Preise ab. Diese Publikation wird an folgende Stellen gratis versandt: an die Departemente des Bundesraths, an das Bundesgericht, an die kantonalen Regierungen — speziell für die Gerichte, welche berufen sind, in Klagesachen wegen Nachahmung zu urtheilen, — an die höhern öffentlichen Unterrichtsanstalten und an die Gewerbmessen der Schweiz. Ferner wird man obige Publikation mit den ähnlichen Veröffentlichungen anderer Länder austauschen.

Um dem Erfinder die Erwerbung von Patenten im Auslande zu ermöglichen, kann auf dessen Gesuch hin die Veröffentlichung der Beschreibung der Erfindung um 6 Monate verschoben werden. In diesem Falle kann der Patentinhaber gegen Nachahmer erst nach erfolgter Veröffentlichung Klage anheben.

III. Von der Nachahmung.

Art. 24. Gemäß den nachstehenden Bestimmungen kann auf dem Wege des Zivil- oder Strafprozesses belangt werden:

- 1) wer patentirte Gegenstände nachahmt oder sie unerlaubter Weise benutzt;
- 2) wer die nachgeahmten Gegenstände verkauft, feilhält, in Verkehr bringt oder auf schweizerisches Gebiet einführt;
- 3) wer bei diesen Handlungen wesentlich mitwirkt oder deren Ausführung begünstigt oder erleichtert hat;
- 4) wer sich weigert, die Herkunft von in seinem Besitze befindlichen nachgeahmten Gegenständen anzugeben.

Art. 25. Wer eine der im vorstehenden Artikel erwähnten Handlungen vorsätzlich begeht, wird zum Schadenersatz verurtheilt und überdies mit einer Geldbuße im Betrage von 30—2000 Fr., oder mit Gefängniß in der Dauer von 3 Tagen bis zu einem Jahr, oder mit Geldbuße und Gefängniß innerhalb der angegebenen Begrenzung bestraft. Gegen Rückfällige können diese Strafen bis auf das Doppelte erhöht werden.

Bloß fahrlässige Uebertretung wird nicht bestraft. Die Zivilentschädigung bleibt indessen in dem in Artikel 24 erwähnten Falle vorbehalten.

Art. 26. Die Zivilklage steht Jedermann zu, welcher ein rechtliches Interesse daran nachweist.

Die Bestrafung erfolgt nur auf Antrag des Verletzten, nach der Strafprozeßordnung desjenigen Kantons, in welchem die Klage angestrengt wird. Diese kann entweder am Domizil des Angeschuldigten oder an dem Orte, wo das Vergehen begangen worden ist, erhoben werden. In keinem Falle dürfen für das gleiche Vergehen mehrere strafrechtliche Verfolgungen eintreten.

Wenn seit der letzten Uebertretung mehr als zwei Jahre verlossen sind, so tritt Verjährung der Klage ein.

Art. 27. Die Gerichte haben auf Grund erfolgter Zivil- oder Strafklage die als nöthig erachteten vorsorglichen Verfügungen zu treffen. Namentlich können sie nach Verweisung des Patentes eine genaue Beschreibung der angeblich nachgeahmten Gegenstände, sowie der ausschließlich zur Nachahmung dienenden Werkzeuge und Geräte und nöthigenfalls auch die Beschlagnahme erwähnter Gegenstände, Werkzeuge und Geräte vornehmen lassen.

Wenn Grund vorhanden ist, eine Beschlagnahme vorzunehmen, so kann das Gericht dem Kläger eine Kaution auferlegen, welche er vor der Beschlagnahme zu hinterlegen hat.

Art. 28. Das Gericht kann auf Rechnung und bis zum Belaufe der dem verletzten Theile zugesprochenen Entschädigungen und der Bußen die Konfiskation der mit Beschlag belegten Gegenstände verfügen.

Es soll, selbst im Falle einer Freisprechung, wenn nöthig, die Vernichtung der ausschließlich zur Nachahmung bestimmten Werkzeuge und Geräte anordnen.

Es kann auf Kosten der Verurtheilten die Veröffentlichung des Erkenntnisses in einer oder mehreren Zeitungen anordnen.

Art. 29. Wer rechtswidrigerweise seine Geschäftspapiere, Anzeigen oder Erzeugnisse mit einer Bezeichnung versehen, welche zum Glauben verleiten soll, daß ein Patent besteht, wird von Amtes wegen oder auf Klage hin mit einer Geldbuße von 30 bis 500 Franken, oder mit Gefängniß in der Dauer von 3 Tagen bis zu 3 Monaten, oder mit Geldbuße und Gefängniß innerhalb der angegebenen Begrenzung bestraft.

Gegen Rückfällige kann diese Strafe bis auf das Doppelte erhöht werden.

Art. 30. Die Kantone haben zur Behandlung der zivilrechtlichen Streitigkeiten wegen Nachahmung patentirter Gegenstände eine Gerichtsstelle zu bezeichnen, welche den Prozeß als einzige kantonale Instanz entscheidet.

Die Berufung an das Bundesgericht ist ohne Rücksicht auf den Werthbetrag der Streitsache zulässig.

Art. 31. Der Ertrag der Bußen fließt in die Kantonskasse. Bei Ausfallung einer Geldstrafe hat der Richter für den Fall der Nichteinbringlichkeit derselben eine entsprechende Gefängnißstrafe festzusetzen.

IV. Verschiedenes und Schlussbestimmungen.

Art. 32. Die Angehörigen der Länder, welche mit der Schweiz eine bezügliche Konvention abgeschlossen haben, können innerhalb einer Frist von 7 Monaten vom Datum des Patentgesuches in einem der genannten Länder, und unter Vorbehalt der Rechte Dritter, ihr Gesuch in der Schweiz hinterlegen, ohne daß durch inzwischen eingetretene Thatsachen, wie durch ein anderes Patentgesuch oder eine Veröffentlichung, die Gültigkeit ihres Patentgesuches beeinträchtigt werden könnte.

Das gleiche Recht wird denjenigen Schweizerbürgern gewährt, welche in erster Linie ein Patentgesuch in einem der im vorigen Absatze bezeichneten Länder eingereicht haben.

Art. 33. Jedem Erfinder eines patentirbaren, in einer nationalen oder internationalen Ausstellung in der Schweiz ausgestellten Erzeugnisses wird, nach Erfüllung der vom Bundesrath zu bestimmenden Formalitäten, ein Schutz von sechs Monaten, vom Tage der Zulassung des Erzeugnisses zur Ausstellung, gewährt. Während der Dauer dieser letzteren sollen etwaige Patentgesuche seitens Dritter oder Veröffentlichungen den Erfinder nicht verhindern, innerhalb der genannten Frist, das zur Erlangung des definitiven Schutzes erforderliche Patentgesuch rechtsgültig zu stellen.

Wenn eine internationale Ausstellung in einem Lande stattfindet, das mit der Schweiz eine bezügliche Konvention abgeschlossen hat, so wird der zeitweilige Schutz, welcher durch das fremde Land den an der betreffenden Ausstellung befindlichen patentirbaren Erzeugnissen gewährt worden ist, auf die Schweiz ausgedehnt. Dieser Schutz darf eine Dauer von sechs Monaten, vom Tage der Zulassung des Erzeugnisses zur Ausstellung, nicht übersteigen und hat die nämlichen Wirkungen, wie die in vorstehendem Absatze beschriebenen.

Art. 34. Die Ueberschüsse der Einnahmen des eidgenössischen Amtes für gewerbliches Eigenthum sind in erster Linie zur Anlage von Fachbibliotheken in den industriellen Centren der Schweiz und zur wirksamen Verbreitung der Publikationen des genannten Amtes und in zweiter Linie dazu zu verwenden, die in Art. 17, Absatz 2 dieses Gesetzes vorgesehenen Nachforschungen zu fördern.

Art. 35. Der Bundesrath ist beauftragt, die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Reglemente und Verordnungen zu erlassen.

Art. 36. Durch vorliegendes Gesetz werden die in den Kantonen geltenden Bestimmungen über den Schutz der Erfindungen aufgehoben.

Erfindungen, die in dem Zeitpunkt, in welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, vermöge der kantonalen Gesetze noch Schutz genießen, verbleiben gleichwohl in den betreffenden Kantonen bis zum Ablauf der gesetzlichen Schutzdauer geschützt.

Art. 37. Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Marques de fabrique et de commerce. Dans sa séance du 18 juin courant, le conseil national a adopté les modifications suivantes au projet, présenté par le conseil fédéral, d'une loi complétant celle du 19 décembre 1879 sur la protection des marques de fabrique et de commerce:

A. Adjonction à l'article 1^{er} de la loi.

« La protection prévue par la présente loi s'étend aussi aux indications de provenance des produits ou marchandises, ainsi qu'aux distinctions industrielles. »

Cet article est complété comme suit:

« ... ainsi qu'aux distinctions, telles que diplômes, médailles ou mentions honorables obtenus à l'occasion d'une exposition ou dans d'autres circonstances. »

C. Adjonction à l'article 7.

Sont autorisés à faire enregistrer leurs marques:

« 3° les associations de fabricants et de commerçants qui satisfont aux conditions posées par les chiffres 1^{er} et 2^o. »

Cet alinéa est complété par la phrase:

« ... et moyennant qu'elles soient inscrites au registre du commerce. »

E. Adjonction à l'article 13.

L'enregistrement doit être refusé par le bureau:

« 5° lorsque la marque porte notoirement une indication illicite de provenance (nom géographique, raison de commerce fictive, imitée ou contrefaite), ou lorsqu'elle renferme la mention ou l'image d'une distinction industrielle à laquelle le déposant n'a pas droit. »

L'article est modifié en ce sens que le mot *industrielle* est retranché.

H. Article 13^{bis}.

« Il n'y a pas indication mensongère de provenance:

1° lorsque l'apposition du nom de localité a été faite sur la demande d'un fabricant ayant le droit de faire usage de cette indication de provenance;

2° lorsqu'il s'agit d'appellations de produits ou marchandises qui, à raison de leur caractère générique, doivent être considérées comme n'imprimant pas une indication de provenance.

En cas de contestation, le juge décide si quelqu'un a le droit de faire usage d'une certaine indication de provenance, et si une appellation déterminée doit être considérée comme échappant aux dispositions de la présente loi. »

Il est modifié comme suit:

« Il n'y a pas fausse indication de provenance dans le sens de la présente loi:

1° lorsque l'apposition du nom de localité a été faite sur la demande d'un fabricant ayant le droit de faire usage de cette indication de provenance; dans ce cas, le nom de la localité doit être accompagné de la raison de commerce du fabricant ou de sa marque de fabrique déposée;

2° lorsque l'appellation a un caractère générique ou que, dans le langage commercial, elle n'est pas ou n'est plus considérée comme indiquant le lieu d'origine. »

Le dernier alinéa subsiste sans changement.

J. Adjonction à l'article 20, portant :

« Dans les cas prévus à l'article 18, lettres g et h, l'action civile et pénale peut être intentée aussi bien par l'acheteur trompé que par toutes personnes ayant le droit de faire usage de l'indication de provenance en cause.

La répression pénale peut en outre être poursuivie d'office.

Les dispositions de l'article 5 et de l'article 20, 3^e alinéa, ne s'appliquent pas aux cas prévus à l'article 18, lettres g et h. »

Le premier alinéa est remplacé par le texte suivant :

« L'action civile peut être ouverte aussi bien par l'acheteur trompé que par l'ayant-droit à la marque et par toute personne intéressée ayant le droit de faire usage de l'indication de provenance en cause. »

Le deuxième alinéa est supprimé.

Le troisième alinéa subsiste tel quel.

L. Adjonction à l'article 21, disant :

« Seront également poursuivis et punis, à teneur du présent article 24 :

- ceux qui, sans y avoir droit, mentionnent sur leurs produits ou marchandises ou sur l'emballage de ceux-ci, sur leurs papiers de commerce et dans des annonces publiques, des distinctions industrielles, telles que médailles ou diplômes d'expositions, mentions honorables, etc. ;
- ceux qui, ayant pris part à une exposition collective, font mention, dans les mêmes circonstances, de la distinction obtenue, sans y ajouter les mots « exposition collective ».

La fin du litt. a, depuis « des distinctions industrielles », est remplacée par :

« des distinctions mentionnées dans l'article 1^{er}. »

Le conseil national a en outre adopté le nouvel article ci-après :

M. Article 26^{bis}.

« Les dispositions de la présente loi concernant la protection des indications de provenance ne sont pas applicables aux ressortissants non domiciliés en Suisse des Etats qui, en cette matière, n'accordent pas la réciprocité de traitement. »

Chemins de fer. Le conseil fédéral a, en date du 25 juin, arrêté :

I. Les compagnies de chemins de fer sont invitées : a. à réduire de 20 % les taxes d'expédition pour les marchandises en grande vitesse dans le trafic interne; b. à ne percevoir en plein les taxes d'expédition dans le trafic interne en général qu'à partir du 40^e km de distance de transport, de telle sorte : 1^o que, pour des distances de 1 à 20 km, on ne puisse calculer que la moitié de la taxe d'expédition et, exceptionnellement, dans les tarifs spéciaux, 6 centimes par 100 kg; 2^o que, pour chaque km en sus, la taxe d'expédition puisse être élevée proportionnellement, jusqu'à ce que, à 40 km, on atteigne en plein le chiffre maximum en vigueur, sous réserve de la réduction mentionnée à la lettre a ci-dessus; le tout dans l'idée que les taxes qui figurent dans les tarifs directs ne pourront, en aucun cas, être plus élevées que la somme des transports internes correspondants.

II. L'autorisation, accordée le 20 octobre 1885 par le conseil fédéral aux compagnies, de percevoir des taxes d'inscription sur les envois de détail et de bagages est supprimée.

III. Les compagnies sont invitées à mettre à exécution les prescriptions du dispositif I d'ici au 1^{er} juillet 1889 au plus tard, et celles du dispositif II déjà le 1^{er} août 1888.

Expositions. D'après une communication de l'ambassade française à Berne, le terme d'inscription pour la participation à l'exposition internationale d'appareils et procédés pour la décortication de la ramie, qui s'ouvrira à Paris le 15 août de cette année, expire le 10 juillet courant.

Handelspolitiches. Zwischen Oesterreich-Ungarn und Spanien ist die Verlängerung des bisherigen Handelsvertrages bis zum 1. Februar 1892 vereinbart worden.

— Nach einer Meldung der « N. Fr. Pr. » geht das Gutachten der Prager Handelskammer über die Erneuerung des österreichisch-schweizerischen Handelsvertrages dahin, es sei zur Förderung des österreichischen Exporthandels ein Handels- und Tarifvertrag mit der Schweiz anzustreben, wobei jedoch nur solche Konzessionen anzustreben wären, welche die Industrie Oesterreichs weder durch Importe aus der Schweiz, noch durch Importe aus den übrigen Vertragsstaaten schädigen oder gefährden könnten. Es sei von der Schweiz das Zugeständniß der Meistbegünstigung wie bisher zu verlangen und der Vertrag auf die gleiche Dauer wie der österreichisch-italienische abzuschließen.

Englisches Markenschutzgesetz in den Kolonien. Dem « Economist » zufolge hat das englische Markenschutzgesetz zur Zeit Geltung auf St. Helena. Maßregeln wurden beschlossen in: St. Vincent, Leeward Islands, Gibraltar, Goldküste, Straits Settlements; beantragt in Guiana, Mauritius; in Aussicht gestellt in Canada, Jamaica, Bahamas, Barbados, Bermuda, Falklandinseln, Malta, Lagos, Natal, Ceylon, Hongkong, Victoria, Queensland, Süd-Australien, West-Australien, Neuseeland. Die Einführung ist unnötig in Helgoland. Dagegen wurde die Einführung des Gesetzes abgelehnt in Cypern; Tobago erwartet den Beschluß Trinidads. Die nachfolgenden Kolonien haben das Circular der großbritannischen Regierung nicht beantwortet: Neufundland, Honduras, Trinidad, Granada, Sta. Lucia, Sierra Leone, Gambia, Capland, Labuan, Neu-Südwaales, Norfolk-Insel, Tasmania, Fidji-Inseln. Bezüglich Britisch-Indiens steht eine Entscheidung noch aus.

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	10 Giugno	20 Giugno	10 Giugno	20 Giugno
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	234,198,502	235,921,422	562,647,153	589,797,918
Portafoglio	380,623,850	394,773,382	64,586,799	76,940,441
Fondi pubblici e titoli diversi	90,495,703	91,089,085	46,509,821	49,588,092
Circolazione				
Conti correnti a vista				
Conti correnti a scadenza				

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gotthardbahn-Gesellschaft.

Die von der heutigen Generalversammlung der Aktionäre für das Jahr 1887 auf 5 % festgesetzte Dividende wird von heute an sowohl an unserer Hauptkasse in Luzern als bei unsern übrigen Zahlstellen in der Schweiz, Deutschland und Italien mit Fr. 25 per Aktie (in Deutschland zum ungefähren Tageskurse der Schweizerfranken) gegen Ablieferung des betreffenden Coupon Nr. 13 spesenfrei ausbezahlt.

Die Coupons müssen mit Nummernverzeichnissen eingereicht werden, zu welchen Formulare bei den Zahlstellen bezogen werden können.

Zahlstellen in der Schweiz: Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern; Schweizerische Kreditanstalt in Zürich; Basler Handelsbank, Basler Bankverein, Zahn & Comp. und Rudolf Kaufmann in Basel; Berner Handelsbank in Bern; Aargauische Bank in Aarau; Bank in Winterthur; Bank in Schaffhausen; Banca cantonale ticinese in Bellinzona; Bank der italienischen Schweiz in Lugano; Pury & C^o in Neuenburg und Lombard, Odier & C^o in Genf.

Luzern, den 30. Juni 1888.

(M 6094 Z)

Die Direktion der Gotthardbahn.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Gebrüder Bossard, Zug.

Export: Kirschwasser, gedörrtes Obst. Export.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

ersch. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

Société anonyme de St-Joseph à Fribourg.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires est convoquée pour mercredi 18 juillet, à 11 heures du matin, dans les bureaux de MM. Weck & Aeby, banquiers, rue de St-Nicolas, à Fribourg.

Ordre du jour:

Rapport du conseil d'administration et du commissaire-vérificateur. — Passation des comptes de 1887. — Nomination d'un commissaire-vérificateur.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées dès ce jour jusqu'au 16 juillet inclusivement, contre présentation des titres, à Fribourg chez MM. Weck & Aeby, banquiers, dans les bureaux desquels les comptes et le rapport de M. le commissaire-vérificateur sont, dès ce jour, à la disposition des actionnaires. (O Fr 1538)

Aufforderung.

Die Aktiengesellschaft Mechanische Seidenstoffweberei Bern, mit Sitz daselbst, hat die nominelle Reduktion ihres Aktienkapitals — ohne Rückzahlung an die Aktionäre — von Fr. 900,000 auf Fr. 540,000 und der einzelnen Aktie von Fr. 500 auf Fr. 300 beschlossen.

Gemäß Art. 626, 667 und 670 O. R. werden nun die Tit. Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, allfällige Einwendungen gegen diesen Beschluß unter gleichzeitiger Anmeldung ihrer Ansprüche bei derselben beförderlichst geltend zu machen. Unterlassen sie dieses, so wird angenommen, sie seien mit der nominellen Reduktion des Aktienkapitals einverstanden.

Bern, den 4. Juli 1888.

Der Verwaltungsrath.

Hiemit mache die Anzeige, daß die Vorarbeiten zu einer neuen verbesserten Ausgabe des 1885 in meinem Verlage erschienenen

Gewerbe- und Handels-Adressbuch der Schweiz

alphabetisch nach 685 Geschäftsbranchen geordnet

und ca. 170,000 Adressen umfassend

in umfangreicher Weise begonnen haben. Ich werde weder Kosten noch Mühe scheuen, ein wirklich nützliches und praktisches Werk zu erstellen, und bitte meine geehrten frühern Abnehmer und sonstige Reflektanten, mir allfällige Bestellungen gefl. baldmöglichst zukommen zu lassen. — Subskriptionspreis geb. Fr. 16. —, Ladenpreis Fr. 20. — per Exemplar, zahlbar nach Erscheinen des Buches.

Emil Birkhäuser in Basel.



Anwalt-Inkasso-Geschäft

J. Forster,

a. Bezirksrichter, Bahnhof, St. Gallen. Bahnhof.

Grossmann-Kuenzi in Aargau (Aargau) empfiehlt zur Probe ein sehr wirksames gefahrloses Mittel gegen Kesselstein. Die besten Referenzen, sowie Gebrauchs-anweisung stehen franko zu Diensten.